

Zusammenfassung: Kapitalbedarfsermittlung im Handwerk

Das Institut erarbeitet über betriebliche Struktur- und Entwicklungsvergleiche branchenbezogene Kennzahlen und weitere betriebswirtschaftliche Daten, die unter anderem wichtige Anhaltspunkte für die Planung von Betriebsgründungen im Handwerk bieten.

Die Frage des betrieblichen Kapitalbedarfs und dessen Finanzierbarkeit steht bei Betriebsgründungen wie bei Betriebserweiterungen neben der Nachfragesituation im Vordergrund aller Überlegungen. Der sich laufend verschärfende Wettbewerb sowie der technische Fortschritt einerseits und die Kaufkraftentwicklung andererseits bewirken eine stetige Zunahme des Umfangs und der Bedeutung des betrieblichen Kapitalbedarfs.

Die Kenntnis des branchentypischen Kapitalbedarfs bei Betriebsgründungen, -erweiterungen und -umstellungen ist daher unerlässlich. Sie betrifft gleichermaßen Unternehmer, Berater, Kreditinstitute und Träger gewerbefördernder Maßnahmen.

Die seit 1983 erscheinenden IHW-Studien und -Berichte zum Kapitalbedarf in ausgewählten Handwerkszweigen sind jeweils so gestaltet, dass sie als Arbeitshilfe für die praktische Durchführung von Kapitalbedarfsermittlungen in einer einfachen - aber dennoch systematischen - Form verwendet werden können.

Die Daten, die den Berechnungsschemata zugrunde liegen (Umsatz, Höhe und Zusammensetzung des Anlage- und Umlaufvermögens, Kapitalstruktur u.a.), waren im Laufe dieses Zeitraums erheblichen Änderungen unterworfen. Deshalb ist eine schrittweise Aktualisierung der in der Vergangenheit erschienenen Kapitalbedarfsblätter erforderlich. Im Berichtsjahr wurden einerseits die Aktualisierung des Merkblattes für das Friseurhandwerk abgeschlossen sowie andererseits die Neuerstellung von Merkblättern für das Schuhmacherhandwerk und das Landmaschinenmechanikerhandwerk durchgeführt. Hierfür waren intensive Gespräche mit den Fachverbänden sowie umfangreiche Ermittlungen und Auswertungen aus vorliegenden Veröffentlichungen notwendig.

B. Bertram-Pfister/ U.B. Billesberger